Schlesische Privilegirte Staats- Kriegs- und Friedens-Zeitungen.

Anno 1745. Mittwochs den 1. Decembr. *No. 142.*

Görlitz den 26. Nov.

Wie die Action zwischen den Königl. Preussischen und Chur-Sächsischen Truppen in Groß-Hennersdorf ihren Anfang nahm, wurden 2 tausend Mann von der Oestreichischen Infanterie, welche unweit diesem Dorffe cantonnirten, von ihren Officiers beordert, den Sachsen zu Hülffe zu kommen; Die Oestreichischen Truppen aber weigerten sich wider die Preussen zu fechten, und da ein Officier einen von den Renitenten den andern zum Exempel erschossen, grieffen die übrigen zum Gewehr, erschossen 4 von ihren eignen Officiers und plünderten bey der Retirade nach den Böhmischen Grentzen verschiedene unweit Zittau gelegene Dörffer.

Auszug eines Schreibens von Naumburg am Qveiß den 26. Nov.

Den 23sten paßirte die Königl. Preußische Avant-Garde den Qveiß; unsere Husaren fanden daselbst die Sächsischen Ulanen vor sich, welche sie mit vielem Verlust zurück trieben. Nachmittags um 3 Uhr stiessen die Cavallerie-Regimenter von Rochow und von Bornstädt in dem Dorffe Hennersdorff auf die Sächsische Curaßier-Regimenter Obyin, Maffei u. Vizthum, wie auch auf das Infanterie-Regiment von Sachsen-Gotha; die feindlichen Truppen waren schon im Dorffe aufmarschiret, als der General-Lieutn. v. Rochow mit gedachten beyden Curaßier-Regimentern auf sie los gieng; das Cavallerie-Regiment von Bornstädt attaqvirte sehr hitzig und verfolgte den Feind bis hinter das Dorff, ob sich gleich die Sächschen Reuter gut defendirten, und das Infanterie-Regiment von Sachsen-Gotha ein Bataillon Quarree formiret und viele Bauern mit Mist-Gabeln und andern

dergleichen Instrumenten neben sich gestellet hatten. Zuletzt kamen auch unsre Husaren herbey und halffen diese Attaque zu einem glückl. Ende bringen.

Ausser den vielen Sieges-Zeichen und Gefangenen haben die Unsrigen auch die gantze Equipage und über 700 Stück Pferde erbeutet, und nicht mehr als etliche 80 Bleßirte und nur wenige Todte bekommen. Die Königl. Haupt-Armee marschirte gerades Weges nach Görlitz, welche Stadt ohne Wiederstand occupiret, 300 Oestreicher gefangen genommen, und ein Magazin, wovon 40000 Mann auf 2 Monath verpfleget werden können, erbeutet wurde.

Liegnitz den 29. Nov.

Gestern hat man 1112 Mann Sächsische Gefangene, nebst 34 Officiers eingebracht, welche nächstens weiter transportiret werden sollen. Aus Greiffenberg ist die betrübte Nachricht eingelauffen, daß sobald die daselbst zur Besatzung gelegene Oestreicher den Rückmarsch ihrer Armee aus der Lausitz in Erfahrung gebracht, hätten sie von dem Städtchen 24000 Flor Contribution in etlichen Stunden gefordert und weil diese Summa aufzubringen nicht möglich gewesen, die Stadt geplündert, viele aufgepackte Wagen mit geraubten Guth weggeführet, Betten und andere Sachen, die nicht fortgebracht werden können, auf öffentlichen Marckte verbrandt, und unterschiedliche Bürger an Wagens gebunden fortgeschleppet.

Berlin, den 27. Novembr.

Nachdem die feindliche combinirte Armee, unter dem Commando des Printz Carls von Lothringen und des Fürsten von Lobkowitz, in die Ober-Lausitz eingerückt, um zugleich mit den Chur-Sächsischen Truppen, nicht sowohl in Schlesien, als vielmehr in hiesige Königliche Chur-Lande einzufallen, und den Schauplatz des Krieges daselbst aufzuschlagen; so haben Se. Majestät, unser allergnädigster Herr, diesen gefährlichen Desseins vorzubeugen, sich genöthigt gesehen, zu Bedeckung und Rettung Dero Lande, und gesamten Unterthanen, den von allen Orten hervorkommenden Feinden in die Ober-Lausitz entgegen zu gehen, wie denn auch Höchstdieselben den 23sten dieses, um den Feinden vorzukommen, mit Dero bisher in Schlesien gestandenen, und in der Eil aus den bisherigen Cantonirungs-Quartieren zusammen gezogene Armee, den feindlichen in die Ober-Lausitz entgegen marschiert, und daselbst eingerückt. Gestern Abends überbrachte also ein aus dem Königl. Haupt-Quartier Hennersdorf, nahe bey Görlitz, abgefertigt Curier beyder Königinnen Majestäten die höchst erfreuliche Nachricht, daß Se. Majestät die von der feindlichen Armee auf der Retirade vor sich gefundenen Sächsischen Regimenter, als das Infanterie-Regiment, Printz von Sachsen-Gotha, nebst 3. Cavallerie-Regimentern, attaquiren lassen, welche auch nach einem kurtzen Widerstande sogleich dergestalt über den Haufen geworffen worden, daß der Sächsische General Buchner, nebst einer guten Anzahl Officiers, mit 800. Gemeinen, zu Gefangenen gemacht, 3. Fahnen, 1. Standarte, und 1. Paar Paucken, erobert, das Printz Gothaische Regiment fast gäntzl. in die Pfanne gehauen, die erwehnten 3. Cavallerie-Regimenter aber zerstreuet, verschiedene gleichfalls davon theils niedergehauen, theils gefangen worden, wovon man die nähern Umstände nechstens erwartet. Se. Majestät haben den 24sten nach Görlitz marschieren, und daselbst den Printz Carl von Lothringen attaquiren wollen.

Philippsburg den 14. Nov.

Die Frantzösche Armee hat das Reich gäntzlich geräumet. Die Artillerie ist nach Landau gebracht, ein Theil von den Truppen sind eben dahin und die übrigen nach dem Elsaß marschiret. Die Oestreichschen Husaren befinden sich in Speyer, verfolgen die Frantzosen auf ihrem Marsche und kommen von Zeit zu Zeit mit guter Beute zurück. Man erwartet hier mit nächsten eine Verstärckung von Crayß-Truppen, und die Arbeit an den

Je-

Festungs-Wercken soll auch wieder ihren Anfang nehmen, indem diese Stadt nicht mehr den Nahmen einer Festung verdienet, als in der Betrachtung, daß sie es ehemahls gewesen und wieder werden kan.

Cölln den 18. Nov.

Der Oberste Cantzler von Jülich und Bergen und erster Wahl-Gesandte Sr. Churfürstl. Durchl. von der Pfaltz, Herr Graf v. Schaesberg, langte mit dem Anfange dieser Woche hier an, und reisete gestern nach Düsseldorff zurück.

Regenspurg den 12. Nov.

Nachdem der General Graf von Grüne mit seinem unterhabenden Corps in der Gegend von Eger angelanget und 2 bis 3 Tage daselbst ausgeruhet; so ist er auf eben derselben Route nach Sachsen marschiret, welche die Sächschen Truppen im abgewichenen Jahre nach Böhmen genommen haben.

Amsterdam den 16. Nov.

Weil wir seit dem 5ten dieses keine Briefe aus London erhalten; so weiß man auch nicht zuverläßig, was die Belagerung des Schlosses Edimburg, welches die Rebellen mit dem Ausgange abgewichenen Monaths zu beschiessen angefangen, vor einen Ausgang gewonnen. Einige aus den Frantzös. Hafens eingelaufene Briefe wollen die Eroberung gedachten Schlosses versichern; andre aber behaupten das Gegentheil, und geben vor, daß der General Wade mit dem Ausgange des lauffenden Monaths, oder Anfange des zukünftigen noch zu rechter Zeit dem Schlosse zu Hülffe kommen würde, wann der Regen den Marsch der Armee nicht aufhielte.

Coblenz den 17. Novembr.

Wir erwarten hier noch in dieser Woche Monsieur du Four, welcher ehemals als Legations-Secretarius zu Franckfurt gestanden, und den Character eines neu Französchen Ministri am hiesigen Hofe erhalten hat.

Mayntz den 17. Nov.

Es befinden sich in unsern Gegenden keine Oestr. Truppen mehr. Seit dem Abmarsch der Franzosen nach den Winter-Qvartiren haben sie sich den Rhein hinauf bis nach Speyer gezogen, ja einige Detachements in den Hundsrück bis an die Lothringische Grentze ausgebreitet. Man vermuthet daß die Oestreicher sich disseits des Rheines feste zu setzen suchen und grosse Detachements zu Worms, Franckenthal und Oppenheim zurück lassen werden. Bevor die Franzosen die Grentzen des Reichs verliessen, versuchten dieselben, allein vergeblich den Churfürsten in der Pfaltz dahin zu disponiren, sie in Manheim aufzunehmen, wodurch sie sich zur Lincken des Rheins würden haben soutenieren können.

Neapolis den 31. Octobr.

Den 25ten dieses segelten 2. von unsern Ga- und 1. armirte Tartane nach Toscana. Der König hat den Lieutenant Don Antonio de la Vega, welcher die Nachricht von der Eroberung der Stadt Alexandria überbrachte, eine Compagnie bey der Cavallerie gegeben.

Rom den 31. Oct.

Der Courier Bruni, welcher den 2ten Sohn des Ritters von St. George nach Genua und von dort bis nach Avignon begleitet, kam den 2ten hier wieder zurück. Man hat seit der Zeit in Erfahrung gebracht, daß dieser Courier von Avignon an den Französchen und von dort an den Spanischen Hof gegangen, von denen er Depechen an den 2ten Sohn des Ritters überbracht, der ihm vor seiner Abreise von Avignon nach Paris mit Depechen an seinem Vater chargirte, welche er auch sogleich zu Albano abgegeben hat. Den Französchen Gesandten überlieferte er auch einige Briefe, und gieng hierauf in eben diesen Verrichtungen nach Neapolis ab. Vorgestern traf der erste Cammer-Herr des Ritters von Albano hier ein, um den Pabst die Depechen zu communiciren, welche er von seinem ältesten Sohn erhalten, dessen Unternehmung in Schottland noch immer glücklich continuiret. Der 2te Sohn des Pretendenten ist am Französchen Hofe mit vieler Distinction aufgenommen

men worden. Der Capellan bey den ältesten Sohne des Ritters von St. George reisete vorgestern nach Schottland zurück.

Der Cardinal Alexander Albani, in dessen Palais der Oestreichs auserordentliche Gesandte, Marqvis de Prie, logirt, gab vor einigen Tagen diesen Herrn und vielen andern Personen vom Stande ein grosses Tractement; die Tafel bestund in 20. Couverts. Es wird spargiret, daß, nachdem gedachter Minister in abgewichener Woche bey dem Pabste Audienz gehabt, Se. Heiligkeit den Cardinal Staats-Secretarium Valenti ruffen lassen und ihm einen harten Verweiß gegeben hätten; die Ursache ist zwar noch nicht bekandt worden, einige wollen aber wissen, daß Se. Eminentz diesen importanten Posten verliehren dürfften. Den 26sten reisete dieser Cardinal nach Albano, unterredete sich mit dem Ritter von St. George und kam des Abends wieder zurück.

Livorno den 30. Oct.

Es sind 4 Neapolitanische Galliotten aus Bastia hier eingelauffen, welche den neuen Gouverneur von Corsica, Marqvis Etienne Mari, dahin gebracht haben. Sein Vorgänger hat von dieser Bedeckung profitiret, mit derselben zurück zu kommen und sich von hier auf 2 Felouqven nach Specie begeben; die Galliotten aber machen sich fertig, nach Neapolis zu segeln. Die Mißvergnügten auf der Insul Corsica haben noch nichts unternommen; sie warten auf die Ankunft der Englischen Krieges-Schiffe an ihren Küsten, um sich von dem Joch der Genueser los zu machen. Die hier befindl. Corsen können wegen des widrigen Windes nicht nach ihrem Vaterlande zurück kehren. Die Genueser fahren fort wieder eine zu besorgende Unternehmung der Engländer an ihren Küsten alle Praecautiones zu nehmen.

Bologna den 2. Nov.

Die Desertion, das Sterben u. die Kranckheiten nehmen bey der alliirten Armee sehr zu. 20 Piemontesis. Bataillons müssen die Mauern und Festungs-Werke bey Casal repariren helffen. Die Oestr. und Piemontesis. Armee hat sich bey Casal starck verschantzet. Erstere ist mit 2500 Mann über Mantua verstärcket worden; hingegen sind 500 Warasdiner, deren Capitulation von 18 Monath zu Ende nach Hause gegangen. Die Frantzosen fangen an in die Winter-Qvartiere zu gehen.

Mayland den 3. Nov.

Der Marqvis von Mirepoix ist wegen der späten Jahres-Zeit genöthiget worden, die Belagerung von Ceva aufzuheben und solche bis auf beqvemere Witterung auszusetzen.

Bey dem privil. Verleger dieser Zeitungen Joh. Jacob Korn ist zu haben:

1) M. T. Cicero, drey Bücher von der menschlichen Pflicht, aus dem lateinischen übersetzt, und mit Anmerckungen, wie auch mit des Cicero Leben erläutert von Johann Adolph Hoffmann. Bey dieser neuen Ausgabe sorgfältig übersehen und mit einer Vorrede begleitet von Joh. Christian Gottscheden. 1 Rthlr.

2) Die Sitten-Lehre CHristi, aus denen alten Kirchen-Lehrern erkläret von Ernst Salomon Cyprian. 10 Sgr.

3) M. Gottlieb Cobers Moral- und Sitten-Prediger im Cabinet, über die Evangelia und Episteln, aus des vortreflich und hochbegabten D. Lassenii heiligen Moralien gezogen, in gewisse Abtheilungen verfasset, und mit deutlichen Uberschrifften und kurtzen Summarischen Versen gezieret. 12. Sgr.

4) Des weltberühmten Seeländers Nil Stairs Reisen nach den unbekandten Inseln des Orientalischen Oceani, darinnen dessen Schiffahrten, jämerlicher Schiffbruch, 11jährige Wohnung unter einer vernünftigen Indianischen Nation u. a. mehr enthalten. 1746. 7 sgr.

Es sind etliche Ballen Maculatur, das Ries 2-17 Kr. zu verkauffen.